[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXXI. 1887. Heft I.]

Einige Worte aus Anlafs des Aufsatzes von Dr. Kraatz: „Ueber den systematischen Werth der Forceps-Bildung von *Mycterophallus* v. d. Poll“.

In einem Aufsatze unter oben erwähnter Ueberschrift hat Dr. Kraatz meinen Aufsatz: „On the classification of the genus *Lomaptera* s. l.“ kritisirt, ist darauf, insofern es die *Lomaptera xanthopus* Boisd. betraf, jedoch schon in einem folgenden Aufsatze: „Ueber *Lomaptera xanthopus* und Verwandte“ zurückgekommen. Eine grofse Unrichtigkeit ist aber in seiner Kritik übrig geblieben, nämlich es heifst darin, ich hätte die *Lomaptera validipes* Thoms. als Typus meiner Gattung *Lomaptera* aufgestellt, die *L. validipes* Thoms. jedoch nicht gekannt und mit der *L. adelpha* Thoms. verwechselt. — Beides beruht auf einem Irrthume, denn nirgends habe ich *validipes* als Typus der Gattung *Lomaptera* mihi beansprucht; *validipes* und *adelpha* waren mir recht gut bekannt und beide Arten lagen mir in mehreren Stücken vor; bevor ich meinen Aufsatz schrieb, wufste ich ganz genau, dafs *validipes* der Gattung *Mycterophallus* zugehöre, ebenso wufste ich damals auch schon, dafs *L. distincta* Lansb., *dichropus* Lansb. und *Duboulayi* Thoms. dazu zu stellen seien. Zur Bestätigung lasse ich hier eine Uebersetzung der betreffenden Stellen aus meinem Aufsatze folgen.

Auf Seite 148 lesen wir:

„Nach Abzug der Arten, welche diesen neuen Gattungen zugehören (d. h. *Thaumastopeus* Krtz. und *Ischiopsopha* Gestro nicht *Ischiopsopha* m.) behalten wir eine Gattung *Lomaptera* mit drei verschiedenen Typen.

1. Arten mit sichtbarem Scutellum und allen übrigen Merkmalen von *Ischiopsopha* mit Ausnahme des Stridulations-Apparates: *L. ceramensis* Wall. etc.

2. Arten mit ganz verdecktem Scutellum, mit einem konisch hervorragenden Pygidium in beiden Geschlechtern, aber beim Weibchen gewöhnlich sonderbar zusammengedrückt; breite, dickleibige Arten: *L. papua* Guér. etc.

3. Arten mit ganz verdecktem Scutellum, mit einem halbrunden stark zusammengedrückten Pygidium, welches in beiden Geschlechtern ähnlich gebildet ist, mit Ausnahme eines Eindruckes

an der Unterseite beim Weibchen; breite, doch flach gedrückte Arten: *L. validipes* Thoms. etc."

Damit ist nun freilich noch nicht gesagt, dafs ich gerade die sub 3 umschriebenen Arten für meine Gattung *Lomaptera* reservire, um so weniger, als es weiter auf Seite 150 heifst:

„Die Gattung *Lomaptera*, aus der jetzt schon die Arten mit sichtbarem Scutellum ausgeschieden sind (damit sind gemeint die oben sub 1 genannten *Ischiopsopha*'s ohne Stridulations-Apparat), soll nur die Arten mit einem konisch hervorragenden Pygidium enthalten (d. h. die oben sub 2 angedeuteten Arten). Für die *Lomaptera*-Arten mit einem einfachen stark flach gedrückten Pygidium mufs ein neues Genus creirt werden, für welches ich den Namen *Mycterophallus* vorschlage."

Diese letzte Andeutung bezieht sich also gerade auf die oben sub 3 umschriebenen Arten und damit wird namentlich die *L. validipes* in erster Linie als eine *Mycterophallus*-Art beansprucht. Und jetzt noch die Schlufszeilen, welche Dr. Kraatz am meisten irre geleitet zu haben scheinen:

„Ich glaube, durch diese Untersuchungen hat sich der systematische Werth des Forceps-Studiums wiederum gezeigt, ich habe noch keine Meinung, inwiefern die Untersuchung des Forceps zur Trennung sehr verwandter Arten entscheidend sein kann, da ich noch keine genügende Anzahl von Exemplaren einer Art präparirt habe, um zu wissen, ob jenes Organ stark variirt, ich bin jedoch ganz sicher, dafs Hr. Gestro nicht versucht haben würde, *M. validipes* und *M. xanthopus* zusammen zu werfen, wenn er den Forceps dieser Arten untersucht hätte."

Aus dem Umstande, dafs ich vor *validipes* ebenso gut wie vor *xanthopus* ein *M* als Anfangsbuchstaben des Gattungsnamens *Mycterophallus* habe drucken lassen, geht nach meiner bescheidenen Meinung sofort hervor, dafs die Rede von zwei *Mycterophallus*-Arten ist und dafs ich dadurch auch hier die *validipes* kenntlich als zum *Mycterophallus* gehörend bezeichnet habe.

Ich bedaure sehr, dafs Dr. Kraatz durch Uebersehen oder durch Mifsverständnifs meiner Ausdruckweise sich hat irre führen lassen und mir deswegen Ungenauigkeiten zur Last gelegt hat, deren Unrichtigkeit ich in diesen Zeilen so kurz wie möglich auseinander gesetzt zu haben hoffe.

van de Poll.